

Protokoll

Stadtteilplenum Moabit West

Datum: 22.08.2006
Ort: Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32B
Moderation: Susanne Torka, Moabiter Ratschlag
Birgit Hunkenschroer, Quartiersmanagement Moabit West
Protokoll: Jürgen Schwenzel, Moabiter Ratschlag
Teilnehmer: ca. 36 Personen

1 Berichte, Termine, Verschiedenes

1.1 Vorstellung von Angeboten in Moabit West

- Karin Rosenberg, Kunstlabor Berlin, weist auf die Angebote des seit Frühjahr bestehenden „Kunstlabor Berlin“ hin. Das Kunstlabor bietet Themenworkshops, künstlerische Einzelberatung, Beratung zur Professionalisierung an. Zu Bildbearbeitung und Layout am Computer gibt es Einführungskurse am PC. Das Kunstlabor befindet sich in der Oldenburger Straße 43. Mehr Informationen gibt es direkt dort oder vorab unter www.kunstlabor-berlin.de
- Al Diwan e.V. bietet neu eine Sprachkursberatung für MigrantInnen und Multiplikatoren an. Hier können sich Interessierte über die verschiedenen bestehenden Angebote informieren. Sprechzeiten sind montags von 9-12 Uhr bei Al Diwan, Rostocker Straße 17.
- Norbert Kopytziok, Anwohner und Projekt „Einsatz im Gemeinwesen“ (Moabiter Ratschlag), berichtet in einer anschaulichen Präsentation vom ersten Sperrmüllmarkt im Mai und weist auf den zweiten Sperrmüllmarkt des Projekts am 16.9. in der Wiebestraße im Huttenkiez hin.
- Karin Dahlheim, Anwohnerin und Heimatverein Tiergarten, weist auf einen Fotowettbewerb „Tiergarten - ein Stadtteil mit Zukunft!?“ des Heimatvereins hin. Der Einsendeschluss war Mitte September.
- Anja Burmeister, Anwohnerin, berichtet von einer Initiative, die sie zusammen mit Roseena Abbas, dem Inhaber des Lokals Maharadsch in der Gotzkowskystraße 25 initiiert. Sie starten ab Ende August einen regelmäßigen Treff Gewerbetreibender MigrantInnen, die sich für eine bessere Gestaltung des Umfelds engagieren. Termine und Orte der Treffen sind beim Restaurant Maharadsch Tel. 39105141 zu erfragen.
- Jutta Schauer-Oldenburg, Anwohnerin und Bezirksverordnete Bündnis90 / Die Grünen, weist auf zwei Anträge ihrer BVV-Fraktion hin. Die Anträge betreffen die weggefallene Busverbindung zwischen Perleberger Brücke und Jungfernheide bzw. den Vorschlag der Aufnahme der Galerie Nord in das touristische Leitsystem des Bezirks. Die Anträge sind im Nachbarschaftstreff des Stadtschloss Moabit im BVV-Ordner zur Einsichtnahme zur Verfügung.
- Norbert Onken, Anwohner und Elternvertreter der James-Krüss-Schule, hatte zur weggefallenen Busverbindung und Protesten der AnwohnerInnen bereits früher berichtet und teilt mit, dass die Bündnisgrünen eine Rikscha-Aktion Ende August am Einschulungstag angekündigt haben.
- Ute Winter kündigt für den 22.9. einen Nachmittag der Jugendförderung im Weinmeisterhaus (Ortsteil Mitte) an.
- Auf einige Veranstaltungen der ersten Moabiter Kulturtage wird von verschiedenen Seiten hingewiesen. Christian Hamm, Organisator vom Kunstverein Tiergarten, informiert über den Rahmen und stellt Programmhefte zur Verfügung.

- Sabina Hamm, Lern und Spielgruppe, wünscht eine Verschiebung des Bauzauns zwischen Stadtschloss und Spielplatz Berlichingenstraße (dortige Baumaßnahme), so dass die Terrasse des Nachbarschaftstreffs für ihre Angebote noch nutzbar ist. Birgit Hunkenschroer teilt hierzu mit, dass eine solche Verschiebung aus Sicherheitsgründen von der Bauleitung abgelehnt wird.
- Klaus Hankel, Anwohner, fragt, ob die Fahrradselbsthilfewerkstatt vom Stadtschloss Moabit noch weiter besteht. Elke Fenster, Moabiter Ratschlag, bestätigt dies.

1.2 Güterbahnhof Moabit

Jutta Schauer-Oldenburg fragt, was zur Zukunft des Geländes des früheren Güterbahnhofs Moabit geplant ist. Im heutigen Sportausschuss der BVV war mitgeteilt worden, dass die Firma soccerworld interessiert sein, hier eine Anlage für soccer zu errichten. Die Fläche ist bisher als künftige Grünfläche vorgesehen.

Helmut Rösener, Quartiersmanagement Moabit West, berichtet den aktuellen Planungsstand. Die Bahn gibt den Güterbahnhof Moabit auf und will die Grundstücksflächen vermarkten. Es handelt sich um insgesamt 82.000 Quadratmeter Fläche. Für eine Teilfläche von etwa 27.000 bis 30.000 Quadratmeter am westlichen Rand gibt es einen interessierten Investor, der einen Gastrogroßhandel errichten will. Zur Entlastung von Siemens- und Quitzowstraße ist am Nordrand der Geländes zur Bahn hin eine neue Straße geplant, die künftig den Durchgangsverkehr aufnehmen und den Bahngewerbegürtel verkehrlich erschließen soll. Eine Teilfläche von etwa 22.000 Quadratmeter ist als Grünfläche vorgesehen. Damit sollte das erhebliche Grünflächen-defizit im Moabiter Norden zumindest ein wenig gemindert werden. Um eine Pflege zu gewährleisten, sollte ein Betreiberkonzept für diese Parkanlage erstellt werden. Die Firma soccerworld Deutschland GmbH ist daran interessiert, auf dieser Teilfläche eine Halle für soccer auf Kleinspielfeldern zu errichten. Zusätzlich zu soccer sind auch Beachvolleyballfelder und ähnliches beim Investor in Überlegung. Sportbars gehören ebenfalls zum Konzept von soccerworld.

Auf politischer Ebene beginnt jetzt die Diskussion zu dieser Überlegung. Von fachlicher Seite wird eine solche Planung negativ kommentiert, da der Ankauf des Areals schließlich das Grünflächendefizit mildern soll und eigentlich nicht darauf abzielt, Flächen für vornehmlich privatwirtschaftliche Sportnutzung kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Wolfgang Krüger, BVV-Fraktion Die Linke/PDS berichtet, dass die beschränkten finanziellen Ressourcen des Bezirks zur Pflege der Grün- und Parkanlagen Hintergrund der politischen Diskussionen sind. Daher wird überlegt, ob soccerworld dann die Pflege der gesamten Parkanlage übernehmen könnte und über die kommerziellen Angebote hinaus auch zusätzliche kostenlose Angebote bereithalten müsse.

Aus dem Stadtteilplenum kommt der Wunsch, das Themenfeld „Zukunft des ehemaligen Güterbahnhofs“ in einem kommenden Plenum ausführlicher zu behandeln.

2 Politik für Moabit West

Birgit Hunkenschroer stellt die anwesenden PolitikerInnen der Bezirks- und Landesebene vor und fasst den Vorlauf zusammen: Aus dem Plenum heraus waren drei Fragen an die Bezirksverordnetenversammlung Mitte (BVV) in der Bürgerfragestunde der BVV am 18.05.06 diskutiert worden. Torsten Gardei hatte bei der BVV als Bürger das Stadtteilplenum vertreten. Leider war er bei der Fragestunde fast als einziger Bürger aus dem Stadtteilplenum-Kreis zugegen.

Fragestellungen waren die Benachteiligung des Gebiets im Vergleich zu anderen Stadtteilen, insbesondere dem Regierungsviertel, eine Aufstockung des Finanzetats bzw. personeller Ressourcen zugunsten von QM-Gebieten und die Prioritäten zum Einsatz des Ordnungsdienstes.

Die Antworten bei der BVV sahen keine Benachteiligung des QM-Gebiets gegenüber anderen Gebieten außer dem Regierungsviertel. Für die Grünflächenpflege im Regierungsviertel erhält der Bezirk aber zweckgebundene zusätzliche Mittel. Eine Personalaufstockung ist nicht möglich, die Politik verweist auf die Mittel aus dem Programm Soziale Stadt, die für die QM-Gebiete

zur Verfügung stehen. Moabit West ist damit im Vergleich zu anderen QM-Gebieten überdurchschnittlich gefördert worden. Zugeständnisse von der Politik gab es, die Prioritäten des Ordnungsdienstes in Frage zu stellen.

Torsten Gardei berichtet seine Eindrücke von der Sitzung: Die erste Frage war von der BVV gegenüber der Intention der Fragesteller falsch aufgefasst worden. Besonders auffällig waren die sehr ausführlichen Antworten von Seite der CDU. Positiv ist zu sehen, dass das Thema Ordnungsdienst in einem BVV Ausschuss behandelt und der dazu gefasste Beschluss ggf. korrigiert werden wird. Torsten Gardei zeigt sich enttäuscht darüber, dass er als einziger Bürger aus dem Stadtteilplenum-Kreis bei der Bürgeranfrage zugegen war. Er hatte sich mehr Interesse an der Diskussion mit den Politikern gewünscht.

Auf Nachfrage von Birgit Hunkenschroer an die PlenumsteilnehmerInnen, wie diese die (als Wortprotokoll verschickten) Antworten wahrgenommen haben, äußert eine Anwohnerin Enttäuschung. Die Antworten langweilten sie, die Daueraussage lautet einfach „kein Geld“. Pflege des Straßenraums ist eine Standard-Pflichtaufgabe. Im Vergleich zum Nachbarbezirk Charlottenburg erscheint ihr Moabit wesentlich schlechter gepflegt. Ein anderer Plenumsteilnehmer spricht die vielen Straßenbaustellen ohne sichtbaren Baufortschritt an, die ein Ärgernis für viele BürgerInnen sind.

Wolfgang Krüger weist darauf hin, dass bei Tonbandprotokollen oftmals das Verständnis des Lesers von der Intention des protokollierten Redners abweicht, und deshalb solche Protokolle problematisch sind. Die gestellten Fragen waren teilweise missverständlich, er persönlich hatte im Vorfeld durch Rückfragen noch Missverständnisse ausräumen können. Wolfgang Krüger weist darauf hin, dass Tourismus ein wichtiger Faktor für Berlin ist. Wenn Touristen die klassischen Touristengebiete verlassen und in ein QM-Gebiet kommen, könnte dies für machen Touristen einen Schock bedeuten. Wolfgang Krüger empfindet die Mittelvergabe für die verschiedenen Quartiersmanagementgebiete im Bezirk als relativ gleich. Quartiersräte entscheiden über die vorrangigen Handlungsfelder zur Vergabe der Mittel aus dem Programm „Soziale Stadt“, hieraus fließt recht viel Geld in die Gebiete, aber die Mittel reichen trotzdem nicht. Die Entwicklung der Quartiersmanagementgebiete nach 2007 steht noch in den Sternen. Er wünscht die Fortführung über 2007 hinaus mit einer weiteren Steigerung der Beteiligung der BürgerInnen. Zur Personalfrage merkt Wolfgang Krüger an, dass seit 20 Jahren in Berlin beim Personal gekürzt wird. Die Kürzungen betreffen insbesondere den Abbau von Mitarbeitern in den niedrigen Lohngruppen, diese Leute fehlen jetzt.

Jutta Schauer-Oldenburg bemerkt zum Thema Partizipation, dass dabei langer Atem notwendig ist. Kritik äußert sie an der mangelnden Teilnahme aus dem Plenum bei der BVV.

Frank Bertermann, BVV-Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, sieht in einer Teilnahme von BürgerInnen an einer BVV eine andere Form der Bürgeransprache als mit dem Stadtteilplenum, beide Formen haben ihre Berechtigung. Er sieht im Vergleich zu den Quartiersmanagementgebieten Brunnenviertel und Prinzenallee zu Moabit West eine ähnliche Situation. Zum Finanzlage des Bezirks teilt Frank Bertermann mit, dass die BVV derzeit weitere Beratungen um zusätzliche Einsparungen von 12 Mio. Euro führt. Auch beim Ordnungsdienst wird es nicht mehr Personal geben. Diskussionsbedarf besteht dagegen in der Tat bei der Prioritätensetzung des Ordnungsdienstes.

Jutta Leder, Anwohnerin und Mitglied des Abgeordnetenhauses (SPD), berichtet, dass die Koalition versucht ein neues Modell zum Ausgleich der Mittel zur Pflege der Grünflächen für die verschiedenen Bezirke auf Landesebene zu entwickeln. Beim Vergleich von Bezirken gilt es zu berücksichtigen, dass die Bezirke unterschiedliche Prioritäten setzen. Der Bezirk Mitte legt seine Prioritäten mehr auf soziale Projekte, z.B. Jugendförderung als auf die Grünpflege. Die Fortführung der Quartiersmanagements wird nach den Wahlen ein Thema in den Koalitionsverhandlungen sein.

Annette David, BVV-Fraktion SPD, teilt mit, dass die Diskussion zum Ordnungsdienst im BVV-Ausschuss jetzt nach der Sommerpause beginnt. Eine größere Kiezorientierung wird dabei diskutiert werden.

Birgit Hunkenschroer merkt an, dass zurzeit die Fortführung der Kiezläuferprojekte auf der Kippe steht.

Die Schließung des Sommerbades Poststadion wird von Plenumsbesuchern ebenfalls als wichtiges Problem angesprochen.

3 Themenvorschläge für die kommenden Stadtteilplena

Birgit Hunkenschroer teilt mit, welche Themen die Veranstalter des Plenums in Überlegung haben, und bittet um weitere Themenvorschläge. Daraus ergibt sich die folgende Themenliste:

Hauptthemen

- Bezirk Mitte derzeit ohne zweiten Arbeitsmarkt – Auswirkungen auf die Stadtteilarbeit
- Erläuterungen Güterbahnhof Moabit
- Aufhebung Sanierungsgebiet und Weiterführung der Bürgerbeteiligung
- Ideen für einen Wochenmarkt im Kiez
- Zukunft / Perspektiven der Arminius Markthalle
- Moabit nach der Wahl – neue Politik?
- Kultur im Ladenleerstand

Berichte

- Stand Jugendhaus Berlichingenstraße, Grundstückstausch Sickingenstraße
- Schlupfwinkel Reiseberichte (Sept.)
- Quartiersrat
- Vorstellung BOA Projekt (Okt.)
- Naturlehrpfad
- Vorstellung des Reparaturführers (Sept./Okt.)
- Vorstellung Bürgerbeteiligung Lokale Agenda 21
- Planungsstand Poststadion / Bürgerbegehren
- Zukunft Reformationskirche, Bericht von Veranstaltung des Gemeindegemeinderats